PH LUZERN
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE

Ausbildung – Vorbereitungskurse

Fachdossier Geschichte

Niveau II

Anforderungen im Fachbereich Geschichte für die Eintrittsprüfung Niveau II
an die Pädagogische Hochschule Luzern (PHLU)

weiterwissen.

Änderungskontrolle

Version	Datum	Visum	Bemerkung zur Art der Änderung
11/18	16.11.2018	Helen Müller	Aktualisierung Prüfungsreglement / Layout

www.phlu.ch/vorbereitungskurse

PH Luzern · Pädagogische Hochschule Luzern
Ausbildung
Vorbereitungskurse
Pfistergasse 20 · Postfach 7660 · 6000 Luzern 7
T +41 (0)41 228 72 16 (ab 11.12.2018 +41 (0)41 203 01 35)
bruno.rihs@phlu.ch · www.phlu.ch

Helen Müller

PH LUZERN

Inhaltsverzeichnis

1 Kompetenzerweiterungen 4

1.1 Methodenkompetenz 4

1.2 Medienkompetenz 4

1.3 Urteilskompetenz 4

2 Lernziele und Inhalte 4

3 Musterprüfung mündlich / Bewertungskriterien 7

4 Musterprüfung Lösungen 11

Fachdossier Geschichte

1 Kompetenzerweiterungen

1.1 Methodenkompetenz

- Analyse von Texten, Fotos, Karikaturen etc. und Anwendung der Erkenntnisse quellenbezogen
- Schulung von multiperspektivischen Beurteilungskompetenzen anhand kreativer Aufgaben
- Vertiefung der Fähigkeiten im Umgang mit Karten und Atlas

1.2 Medienkompetenz

- Nutzung von Internet zur Beschaffung von Informationen über konkrete Aspekte und Fragestellungen

1.3 Urteilskompetenz

- Einnahme von unterschiedlichen Positionen, dadurch Erweiterung der Urteilskompetenz

2 Lernziele und Inhalte

2.1 Grundlagenmodule 1 und 2: Das „kurze 20. Jahrhundert“ im Überblick

Lehrmittel: Boesch Joseph/Schläpfer Rudolf/Utz Hans: Weltgeschichte – Von 1500 bis zur Gegenwart, Orell Füssli Verlag 2017

Erster Weltkrieg und Friedensregelung (8.6., 9.0 – 9.5)

a) Die Aussenpolitik des Deutschen Reiches während und nach der Abdankung von Bismarck aufzeigen.
b) Die Kriegsursachen kennen und die Kriegsschuldfrage namentlich im Zusammenhang mit der Julikrise differenziert beurteilen.
c) Den Kriegsverlauf im groben Überblick und die „neue“ Art von Krieg kennen.
d) Beurteilen, wie die Propaganda als neue Waffe wirksam eingesetzt wurde.
e) Den Ersten Weltkrieg als die „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ verstehen.

Konflikte in Israel und Syrien (10.15/10.16, 26.22/26.23, 26.41 – 26.49)

a) Den Inhalt der Balfour-Deklaration und des Sykes-Picot-Abkommens kennen und die Folgen der Einwanderung in Palästina beurteilen.
b) Den arabisch-israelischen Konflikt seit der Gründung Israels erfassen und beschreiben.
c) Die Ursachen des aktuellen Syrienkonfliktes kennen und beurteilen.
d) Die am Bürgerkrieg beteiligten Staaten und ihre Absichten kennen und beurteilen.
e) Die Gefahr, die noch immer vom IS ausgeht, kennen und beurteilen.
f) Mögliche Erklärungen haben, warum junge Menschen im globalen Dschihad mitkämpf(t)en.

Der Aufstieg der USA zur Weltmacht (12.11 – 12.23)

a) Die Politik Wilsons kennen und auf die Durchführbarkeit beurteilen.
b) Die „Roaring Twenties“ als Begriff kennen und aus verschiedenen Perspektiven beurteilen.
c) Die Ursachen der Weltwirtschaftskrise aufzeigen und die Bedeutung für Europa beurteilen.
d) Roosevelts Politik des „New Deal“ reflektieren.

Von der Russischen Revolution zum Stalinismus (11.1 – 11.4)

a) Die wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Rückständigkeit vor dem 1. Weltkrieg als Nährboden der Revolution verstehen.
b) Den Ausbau der Revolution unter Stalin darstellen und beurteilen.
c) Den Stalinismus als Totalitarismus reflektieren.

Faschismus, Nationalsozialismus - 2. Weltkrieg (10.3, 12.3, 12.6-12.8, 13)

a) Den italienischen Faschismus als neue europäische Bewegung begreifen und einordnen.
b) Herausarbeiten, welche Gruppierungen Mussolini und die Faschisten aus welchen Motiven unterstützten.
c) Auskunft geben über die Höhen und Tiefen der Weimarer Republik und das Ende der Republik beurteilen.
d) Die NS-Diktatur als totalitäres Regime begreifen und darlegen, wie Deutschland gleichgeschaltet wurde.
e) Hitlers Aussenpolitik auf dem Weg in den 2. Weltkrieg und die Haltung der Westmächte (Appeasement) erklären und bewerten.
f) Den Kriegsverlauf und die Kriegsentwicklung allgemein schildern können.

Blockbildung/Kalter Krieg (14.25, 14.36/37, 14.4, 14.51-54, 14.6 – 14.9)

a) Die Konfrontation und Blockbildung mit den zentralen Eckdaten erfassen und beschreiben.
b) Die Aussenpolitik der beiden Supermächte kennen und beurteilen, „heisse“ und „kalte“ Phasen einordnen und beurteilen.
c) Den Zusammenhang zwischen dem Kalten Krieg und der Dekolonisation am Beispiel von Vietnam kennen und beurteilen.

Zerfall des Sowjetimperiums und Wende von der bipolaren zur multipolaren Welt (15.0 – 15.2, 15.6, 32.1, 32.2), Thesen von verschiedenen Historikern zu aktuellen Themen

a) Die innere Entwicklung der UdSSR aufzeigen.
b) Den Umbruch und Aufbruch in Osteuropa umschreiben und die Wende von 1989 historisch einordnen.
c) Fukuyamas „End of History“-These und Huntingtons These vom „Kampf der Kulturen“ kennen und im Hinblick auf aktuelle Ereignisse und neue Kriege beurteilen.
d) Heinsohns These zu Krieg und Gewalt beurteilen.
e) Niall Ferguson These „des Verhältnisses des Westens zum Rest der Welt“ kennen und beurteilen

---

Die Kriege im ehemaligen Jugoslawien (1991-1995) (13.25, 14.34,15.7, 34.1)

a) Die Geschichte Jugoslawiens in den Grundzügen kennen, insbesondere ab dem Zweiten Weltkrieg.
b) Die Bedeutung von Tito kennen und beurteilen.

c) Den Stellenwert des Nationalismus kennen und beurteilen, insbesondere ab den 1980er Jahren.
d) Über die Kriegsparteien und Kriegsverbrechen (Srebrenica) in Bosnien Auskunft geben.

2.2 Vertiefungsmodul: Der „Andere“ (Rassismus?)

Begriffsdefinition

a) Die Chronologie des „Anderen“ im Verlaufe der Geschichte kennen, den Begriff „Stereotyp“ kennen und beurteilen.
b) Historische Ereignisse an den Rändern Europas (Reconquista - „Türken vor Wien“) kennen und in Bezug zum Thema einordnen.
c) Die wichtigsten Exponenten der Rassenlehre kennen.

Die Judenverfolgung

a) Die Verfolgung der Juden im Mittelalter kennen und beurteilen.
b) Die Umsetzung der Rassenlehre der Nationalsozialisten von der Ausgrenzung bis zur Vernichtung der Juden kennen und beurteilen.
c) Strategien der Auschwitzlügner kennen und beurteilen.

Der Blick auf Afrika

a) Auskunft geben über die Darstellungen der Schwarzen in Missionsblättern, Kinderbüchern, Romanen, Filmen und diese beurteilen.
b) Völkerschauen im 19. und anfangs des 20. Jahrhunderts in den historischen Kontext setzen und beurteilen.
c) Die Rolle der Kolonialsoldaten im 2. Weltkrieg kennen und beurteilen.

Rassismus gegen Schwarze in den USA

a) Den Weg zur Gleichberechtigung kennen und die wichtigsten Identitätskonzepte miteinander in Bezug setzen.
b) Die Bedeutung von Martin Luther King mit Malcolm X vergleichen und beurteilen.
c) Die Innen- und Aussenpolitik der USA in den 60er-Jahren aufzeigen und in Bezug zurschwarzen Bürgerrechtsbewegung setzen.
d) Die heutige Situation der Afroameikaner beurteilen.

Lektüre zum Modul:

- Geulen Christian: Geschichte des Rassismus, Verlag C.H. Beck, München 2007
- Menrath Manuel: Afrika im Blick, Chronos Verlag, Zürich 2012
- Miles Robert: Einführung in die Geschichte und Theorie eines Begriffes, Argument-Verlag, Hamburg/Berlin 1999.
- Waldschmidt-Nelson Britta: Gegenspieler – Martin Luther King Malcom X, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Main 2004

3 Musterprüfung mündlich / Bewertungskriterien

Gesprächsgrundlage 1

Der zeitliche Rahmen der mündlichen Prüfung umfasst 15 Minuten. Gestellt sind drei Fragen, wobei Sie zwei vorbereiten können. Sie werden über die beiden vorbereiteten Fragen ca. 5 Minuten Auskunft geben, anschliessend erhalten Sie eine dritte Frage, die Sie während 5 Minuten beantworten. Die Reihenfolge der vorbereiteten Fragen spielt keine Rolle. Sie haben 15 Minuten Vorbereitungszeit und Sie können auch Notizen machen.

Die erste Frage ist detailliert gestellt und geht von einem Text (als Quelle) aus. Die zweite Frage hat eine Karikatur als Impuls. Diese Frage ist offen gestellt – Sie müssen Sie noch strukturieren. Die dritte Frage mit einer Fotografie als Quelle ist wiederum detailliert gestellt.

Was wird bewertet?

- Erkennen und Erfassen der zentralen Aussagen/Schlüsselstellen in Text, Foto, Karikatur oder Karte
- Einordnen und Einbringen in den historischen Kontext (sachliche Richtigkeit, Faktenwissen, Zusammenhänge herleiten und darstellen ...)
- Strukturieren und präzises Darlegen der Hintergründe
- Reaktion auf Fragestellungen

---

1. Frage mit Text

a) Wessen Worte könnten das sein? Begründen Sie.
b) Setzen Sie die Quelle in den historischen Zusammenhang.
c) Was könnte diese Person im weiteren Verlauf der Rede noch sagen?
d) Zeigen Sie in groben Zügen die Aussenpolitik des Landes auf, aus dem der Redner stammt.
e) In der Rede wird gefordert die freien Völker zu unterstützen. Beurteilen Sie, ob das in der Folge getan wurde.

---

2. Frage mit Karikatur

a) Informieren Sie allgemein, was diese Karikatur aussagt (=Kernaussage).
b) Ordnen Sie sie in den historischen Kontext ein: Vor welchem geschichtlichen Hintergrund ist sie zu sehen.
c) Gehen Sie weiter auf die allgemeine Entwicklung ein. Entwickeln Sie diese aus der Kernaussage heraus (Strukturieren Sie Ihre Antwort).

Materialien 1.1 – Text

„Im gegenwärtigen Abschnitt der Weltgeschichte muss fast jede Nation ihre Wahl in Bezug auf ihre Lebensform treffen. Nur allzu oft ist es keine freie Wahl. Die eine Lebensform gründet sich auf den Willen der Mehrheit und zeichnet sich durch freie Einrichtungen, freie Wahlen, Garantie der individuellen Freiheit vor der politischen Unterdrückung aus.

Die zweite Lebensform gründet sich auf den Willen einer Minderheit, die der Mehrheit aufgezwungen wird. Terror und Unterdrückung, kontrollierte Presse und Rundfunk, fingierte Wahlen und Unterdrückung der persönlichen Freiheit sind ihre Kennzeichen.

Ich bin der Ansicht, dass es die Politik (……...) sein muss, die freien Völker zu unterstützen. “

Materialien 1.2 – Karikatur

Materialien 1.3 – Fotografie

Fotografie aus Marion, Indiana, 7. August 1930

a) Erklären Sie, worum es bei dieser Fotografie geht.

b) Zeigen Sie auf, inwieweit sich die Schwarzen in den USA staatspolitisch bis zum Zeitpunkt der Fotografie beteiligen konnten.

4 Musterprüfung Lösungen

1. Frage mit Text

a) Der Hinweis auf die Demokratie (Wille der Mehrheit, freie Wahlen, freie Einrichtungen); Person aus einem Land, in dem das System der Demokratie herrscht und das Land sich zu einer der beiden Lebensformen bekennen muss; die Rede ist im Umfeld der amerikanischen Regierung gehalten worden, sogar vom amerikanischen Präsidenten Harry Truman selbst in der Anfangszeit des Kalten Krieges.

b) Die Blockbildung nach Ende des 2. Weltkrieges; der Zusammenbruch der Kriegsallianz; Truman-Doktrin, die das Containment (die Eindämmung des Kommunismus) beinhaltet.

c) Die Idealvorstellungen der Welt von einer Regierung nach der Vorstellung der USA → „One-World“; die Wichtigkeit der UN-Charta; das Selbstbestimmungsrecht der Völker, doch mit der Einschränkung der richtigen Lebensweise/Politik → Dominotheorie, die dann Eisenhower formulieren wird.

d) Mittel- und Südamerika in festen Händen der USA → Unterdrückung jeglicher sozialistischer Strömungen wie z. B. 1954 in Guatemala durch die CIA; Dominotheorie in Südostasien; Marshallplan als Wirtschaftshilfe, doch eigentlicher Dollarimperialismus; vom Containment zur „Roll Back“-Politik.

e) Beispiel Vietnam: Das Volk in Südvietnam wurde nicht wirklich gefragt, ob die Demokratie das geeignete System ist. Diem wurde 1955 nach dem Abzug der Franzosen und nach der Teilung Vietnams in Nord- und Südvietnam vorerst zum Präsidenten des Südens gemacht mit der Aufgabe, gesamtvietnamesische Wahlen zu hintertreiben. Zudem wurde Südvietnam mit Wirtschaftshilfe unterstützt, die dann 60% des Staatshaushaltes ausmachte. Kommunistische Guerillakämpfer aus Nordvietnam, die im Süden operierten, veranlassten John F. Kennedy, immer mehr Militärberater nach Südvietnam zu schicken, mit der Absicht, das Land nicht den Kommunisten zu überlassen (gemäss der Dominotheorie). Das südvietnamesische Volk wurde dabei kaum gefragt.

2. Frage mit Karikatur

a) Ein Wildschwein ist in einem Falleisen gefangen und kann sich nicht befreien. Die Delikatesse für das Wildschwein, das Ei, war das Lockmittel. Das Schwein stellt die deutsche Armee dar, die im Ersten Weltkrieg an der Westfront vor Verdun ausblutet und sich kaum vorwärts und rückwärts bewegen kann.

b) Die beiden Kriegsbündnisse Mittelmächte und Entente liefern sich an der Westfront Materialschlachten; die Soldaten sitzen auf beiden Seiten in Schützengräben und versuchen zu überleben; beide Kriegsparteien versuchen sich gegenseitig auszubluten; neue Waffen wie Giftgas, Flammenwerfer und Panzer werden eingesetzt, wobei der Einsatz der Tanks durch die Engländer Vorteile verschafft; 1917 treten auf der Seite der Entente die USA in den Krieg ein, die mit 2 Millionen Soldaten die Kriegsentscheidung herbeiführen helfen.

c) Verdun stand als Symbol für die französische Unbesiegbarkeit; die Deutschen setzten alles daran, diese Forts in Besitz zu nehmen; Schlieffenplan; Wunder an der Marne; Kriegsschuld; Versailler Friedensvertrag.

3. Frage mit Fotografie

a) Lynching als Freizeitvergnügen

b) Nach Ende des Sezessionskrieges 1865 werden drei Verfassungs- Zusatzartikel (13, 14,15) in die amerikanische Verfassung aufgenommen, die die Gleichberechtigung der Schwarzen beinhalten. Doch in den Südstaaten werden nach dem Ende der Reconstruction die „Black Codes“ eingeführt, die die Gleichberechtigungsgesetze legal umgehen. Nach dem Gerichtsfall „Plessy versus Ferguson“ entscheidet der Oberste Gerichtshof der USA 1896, dass die Rassentrennung nicht gegen den Gleichheitsgrundsatz des 14. Zusatzartikels „separate but equal“ verstösst. Damit ist die Diskriminierung der Afroamerikaner legal.